

deutschen Fürsten gegen die staufische Partei offen zum Ausbruch kam; die Erzbischöfe von Mainz und Köln schlossen sich gegen Friedrich zusammen, der durch seinen Einfall in das päpstliche Gebiet und die Verhinderung des vom Papste anberaumten Concils excommuniciert war und der großen Gefahr, welche Deutschland von Seiten der Tartaren drohte, theilnahmlos gegenübergestanden hatte. Trotzdem aber behauptete sich Friedrich, und als Innocenz IV. auf der Kirchenversammlung von Lyon 1245 die Verfluchung und Absetzung über ihn ausgesprochen hatte, waren es gerade die einflussreichsten Prälaten Deutschlands, welche im Widerstande gegen die Curie verharrten. Unter ihnen befand sich auch Bischof Konrad. Ihn ereilte denn auch noch am Abende seines Lebens, wie die anderen, die kirchliche Strafe. Im Juli 1247 wurde er gemeinsam mit den Bischöfen von Brixen, Konstanz, Augsburg, Worms, Utrecht, Paderborn und vielen anderen durch den päpstlichen Legaten Philipp, Erwählten von Ferrara, für sein Festhalten an der staufischen Partei in den Bann gethan.

Doch schon bevor ihn diese kirchliche Strafe traf, hatte er den Wunsch geäußert, seinen Hirtenstab in andere Hände gelegt zu sehen. Das Schicksal seines Gönners Friedrich und der staufischen Partei überhaupt wird ihn, der außerdem in den letzten Jahren kränkelte, gebeugt haben. Es ist wohl kein Zufall, wenn fast gleichzeitig mit der am 22. Mai 1246 erfolgten Wahl Heinrich Raspe's zum Gegenkönig Konrad seine Enthebung vom Amte nachsuchte. Am 7. Juli desselben Jahres beauftragte bereits Innocenz IV. den Erwählten von Ferrara, das Hildesheimer Domcapitel zu einer Neuwahl aufzufordern oder, falls der zu bestimmende Termin resultatlos ablaufen sollte, selbst einen neuen Bischof einzusetzen. Eine Zeit lang blieb noch Konrad zu Hildesheim im Kloster der Dominikaner, dann verließ er die Stadt für immer. „Drei Jahre nach seiner Resignation und ein Jahr nach Kaiser Friedrich ist er in der Stille des in einem alpengrünen Thal oberhalb Heidelberg gelegenen Klosters Schönau gestorben.“